

Qualitätsbericht 2019

Fachklinik „Am Birkenweg“



Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel.: 06151 / 13037-0
Fax: 06151 / 1303710
e-mail: tagesreha@caritas-darmstadt.de
<http://www.tagesrehabilitation.de>

Vorbemerkung

Die Aufgabe der Fachklinik „Am Birkenweg“ ist die ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation von alkohol-, drogen- und medikamentenabhängigen Frauen und Männern. Unser jährlicher Qualitätsbericht richtet sich an Menschen, die sich für eine Behandlung interessieren, an Kooperationspartner, die mit uns zusammenarbeiten und an Leistungsträger der Rentenversicherung, der Krankenversicherung und anderer Träger von Leistungen zur Teilhabe nach dem SGB IX. Mit unserem Qualitätsbericht machen wir die Ergebnisse unserer Behandlung von suchtkranken Menschen vergleichbar mit denen anderer Einrichtungen. Zahlen in Klammern geben jeweils Vorjahreswerte an. Die Einrichtung ist nach DIN EN ISO 9001:2015 und „deQus“ zertifiziert. Die Zertifizierung ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) im Sinne des Akkreditierungsverfahrens nach § 20 Absatz 2a SGB IX anerkannt. Kernsätze unserer Qualitätspolitik sind:

1. Die Klinik arbeitet im engen Verbund mit Partnern
2. Modulare stationär/teilstationäre Therapieverläufe werden umgesetzt
3. Die Angehörigenarbeit wird an das teilstationäre Setting angepasst
4. Die Wege zur Behandlung werden vereinfacht

1 Jahresstatistik

1.1 Beleger (in Klammern jeweils die Zahlen des Vorjahres)

Deutsche Rentenversicherung Bund (federführend)	33,33% (31,17%)
Deutsche Rentenversicherung Hessen	52,17% (54,55%)
Anderer Rentenversicherungsträger	08,70% (01,30%)
Krankenkassen	04,35% (13,00%)

1.2 Überweisende Fachstellen

Die Fachklinik „Am Birkenweg“ wurde im Jahr 2019 von 22 (21) verschiedenen Fachstellen in Anspruch genommen. Dabei sind Schwerpunkte erkennbar.

Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen	59,53% (67,53%)
Anderer Suchtberatungsstellen, Sozialdienste	13,01% (18,19%)
Akut-/Entwöhnungskliniken	26,09% (14,30%)

1.3 Entlassungsmodus (Haltequote)

Alle Diagnosen	reguläre Entlassung	87% (93,5%)
----------------	---------------------	-------------

Als regulär wurden die Entlassformen 1, 2, 3 und 7 (Wechsel der Therapieform) nach Blatt 1 des Entlassungsberichts der DRV gewertet. Vorzeitige Behandlungsabbrüche gegen ärztlichen Rat sind hier nicht enthalten.

1.4 Verweildauer

Bei regulärer Entlassung durchschnittlich	76,9 Tage (77,6 Tage)
Bei irregulärer Entlassung durchschnittlich	35,6 Tage (14,0 Tage)
Für alle Patienten	71,5 Tage (73,5 Tage)

2 Patienten

2.1 Entlassene Patienten	69 (77)
2.2 Hauptdiagnosen	
Alkoholabhängigkeit	88,40% (90,91%)
Cannabinoide Abhängigkeit	03,00% (03,90%)
Polytoxikomanie	04,34% (02,60%)
Andere Suchtmittel	04,34% (02,60%)

Bei 43,5% (45,5%) der Patienten wurden im Jahr 2019 Diagnosen für behandlungsbedürftige psychiatrische Erkrankungen gestellt. Darunter Psychosen und affektive Störungen (F20-F39), Borderlinestörungen (F603) sowie Angststörungen, ADHs, Persönlichkeitsstörungen (F40-F49 und F60-F69) und weitere Zusatzdiagnosen.

2.3 Rehabilitandenstruktur

Männer	50 (56)
Frauen	19 (21)

Von den 69 behandelten Patienten waren 1 Patient (3) unter 26 Jahre alt. 15 Patienten (20) waren zwischen 26 und 40 Jahren, 42 Patienten (35) zwischen 41 und 55 Jahren, 17 Patienten (13) über 55 Jahre.

Das Durchschnittsalter betrug 46 (47) Jahre.

37,68% (25,97%) der Patienten waren arbeitslos, 2,9% (11,69%) berentet.

3 Internes Qualitätsmanagement

In der Fachklinik „Am Birkenweg“ wird ein internes Qualitätsmanagementsystems nach der DIN EN ISO 9001:2015 umgesetzt. Bestandteile des Qualitätsmanagementsystems sind ein Risiko-, Fehler- und Beschwerdemanagement.

Nach unseren internen Auswertungen erfüllen wir für 2019 die Vorgaben der Deutschen Rentenversicherung in Bezug auf KTL und ETM.

4 Externe Qualitätssicherung

4.1 Ausgewählte Ergebnisse der Leistungen und Therapiestandards

Die Deutschen Rentenversicherung bewertet weitere Merkmale aus der Klassifikation therapeutischer Leistungen sowie der Evidenzbasierten Therapiemodule (ETM-Therapiestandards). Einige ausgewählte Ergebnisse aus den Vorjahren stellen wir dar und aktualisieren die Darstellung bei den zukünftigen Berichten:

Durchschnittliche KTL-Leistungsmenge	17,3 Leistungen/Woche
Durchschnittliche KTL-Leistungsdauer	25,4 h/Woche/Patient
Durchschnittliche Anzahl der KTL-Kapitel	06,1 genutzte KTL-Kapitel

4.2 Weitere Ergebnisse

Weitere Ergebnisse aus der Reha-Qualitätssicherung (z.B. Rehabilitandenbefragung, Qualität der Entlassberichte) liegen bisher nicht vor.

Strukturmerkmale

4.3 Preis € 115,39 (€112,41) pro Behandlungstag an 6 Tagen/Woche

4.4 Personal

Ärztin für Psychiatrie/Psychotherapie/Sozialmedizin	0,10 VK
Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie	0,59 VK
Psychologischer Psychotherapeut	0,60 VK
Suchttherapeut	1,00 VK
Ergotherapeutin	0,50 VK
Kunsttherapeutin	0,23 VK
Arzthelferin	0,50 VK
Diätassistentin	0,05 VK

4.5 Infrastruktur

In der Klinik können bis zu 20 Patienten behandelt werden. Dafür stehen 2 Gruppenräume, 2 Räume für kreative Angebote, ein EDV Schulungsraum sowie Sanitärräume zur Verfügung. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit einem nahegelegenen Fitnesszentrum. Individuelles Training und eine Rückenschule wird für alle Patienten angeboten. Von den Trainer/innen erhalten wir eine patientenbezogene Rückmeldung. Zur Arbeits- und Belastungserprobung bestehen Kooperationen mit Betrieben in der Umgebung. Auch die Belastungserprobung am eigenen Arbeitsplatz ist möglich. Eine Bibliothek sowie Gesellschaftsspiele können genutzt werden. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Es bestehen Möglichkeiten zur individuellen Ernährungsberatung. Es sind Ruheliegen vorhanden. Ein Aufzug sichert, dass alle Therapieräume barrierefrei erreicht werden können. Ein abschließbarer Schrank dient jedem Patienten zur Aufbewahrung persönlicher Sachen. Es stehen Dusch- und Umkleieräume für Frauen und Männer zur Verfügung.

4.6 Fortbildung

Das Team der Psychotherapeuten wurde auch im Jahr 2019 von Frau Dr. Sabine Müller-Löw vom Institut für systemische Beratung „Zielkunft“ supervidiert. Die Psychotherapeuten haben eine Approbation als Psychologe bzw. eine Suchtherapieausbildung (DRV anerkannt).

5 Öffentlichkeitsarbeit

In mehreren psychiatrischen Kliniken wird die Einrichtung regelmäßig den Patienten während der Entzugsbehandlung vorgestellt. In der Vitos Klinik Riedstadt, der Asklepios Klinik in Langen und im Zentrum für seelische Gesundheit Groß-Umstadt wurden regelmäßige Patienteninformationstermine umgesetzt. Unser Träger hat ein „Reha-direkt-Team“ zur Ergänzung seiner Angebote der ambulanten Beratungsstellen eingerichtet. Es wurden wöchentlich Infoabende angeboten, die regelmäßig von Interessierten in Anspruch genommen wurden.

5.1 Kooperation und Mitgliedschaft in Fachverbänden

Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) Bundesverband im Deutschen Caritasverband

Bundesverband stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. („buss“)

Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e.V. („deQus“)

Arbeitsgemeinschaft katholischer Krankenhäuser in Hessen

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Elisabethenstift in Darmstadt, den Vitos-Kliniken in Riedstadt und Heppenheim, dem Zentrum für seelische Gesundheit in Groß-Umstadt und der Asklepios Klinik in Langen.

5.2 Therapieentwicklung

Im Jahr 2019 wurden 58 (75) Direktbehandlungen und 11 (2) teilstationäre Entlassphasen durchgeführt.

5.3 Nachsorgeempfehlungen

Im Behandlungsablauf ist nach enger Zusammenarbeit mit Partnern im Vorfeld der Rehabilitation auch eine individuell erforderliche Nachsorge entscheidend für den Behandlungserfolg. Folgende Nachsorgemaßnahmen haben wir empfohlen bzw. eingeleitet:

Von den 69 Entlassungen erfolgten 41 in die Einrichtungen des Suchthilfeverbands der Caritasverbände in Hessen. Für diese Einrichtungen wurde 37 Anträge für ambulante Reha bzw. Suchtnachsorge gestellt.

Wir differenzieren hier im Bericht nicht zwischen ambulanter Rehabilitation und Suchtnachsorge, da es vorrangig darum geht, Patienten in eine verbindliche Weiterbetreuung oder Behandlung zu entlassen und damit die in der teilstationären Behandlung gemachten Schritte zu festigen und im Alltag zu verankern.

Wöchentlich findet eine abendliche Informationsgruppe der Selbsthilfe des Kreuzbundes in den Räumen der Tagesreha statt. Regelmäßig finden Themengruppen der Selbsthilfe als Bestandteil des Therapieprogramms statt. Alle Patienten werden schon während der Therapie motiviert, regelmäßig eine Selbsthilfegruppe aufzusuchen.

5.4 Katamnese

In der katamnestischen Nachbefragung 1 Jahr nach der Entlassung erreichten wir 42,8 % unserer 2018 entlassenen ehemaligen Patienten.

5.5 Perspektiven

Mit niedergelassenen Ärzten haben wir eine engere Kooperation zwischen Akutbehandlung und Rehabilitation erarbeitet. Betriebe, Betriebsärzte und betriebliche Sozialdienste haben häufig Bedarf an Unterstützung im Umgang mit auffälligen Mitarbeitern. Dafür bieten wir Unterstützungsmöglichkeiten. Bei einzelnen Patienten kann die „kritische“ Zeit zwischen Entgiftung und Entwöhnung durch „Reha-direkt“ verkürzt werden. Menschen mit problematischem Konsum von Suchtmitteln sollen schnelle Zugangswege in die Therapie ermöglicht werden. Dazu entwickeln wir weitere Konzepte, die einen nahtlosen Übergang von der Entzugsbehandlung in die Entwöhnung gestatten.

Bensheim, 04.03.2020

Dr. med. Ursula Hebrank
Ärztliche Leitung

Jochen Bickel
Klinikleitung

Sven Krone
Bereichsleitung